



Gastkolumne

Farne, die unbekannteren Gewächse

Gregor Kozlowski

Es ist ein Paradox. Jede und jeder kennt sie. Auf jeden Fall alle, die zumindest ein wenig mit dem Garten, dem Wald oder allgemein mit der Natur zu tun haben. Sogar kleine Kinder können sie von anderen Pflanzen unterscheiden, da sie ein wichtiger Teil von zahlreichen Sagen und Märchen sind und dadurch auch in zahlreichen Büchern und Trickfilmen vorkommen. Und doch bleiben die Farnpflanzen die grossen Unbekannten. Und das, obwohl sie viel vielfältiger sind, als manche von uns denken. In der ganzen Schweiz beispielsweise gedeihen mehr als 70 verschiedene Farnpflanzen. Selbst im Kanton Freiburg findet man gegen 40 Arten aus dieser Gruppe. Auch im Sensebezirk und in anderen deutschsprachigen Ortschaften des Kantons Freiburg findet sich eine grosse Farnvielfalt. Zu den interessantesten Gebieten gehören beispielsweise die Düdinger Möser oder der Zirkelsgraben



Der Wurmfarn.

Bild zvg

entlang des Ledebaches (zwischen Ueberstorf und Schmitzen). Und natürlich umfassen auch die Sammlungen des Botanischen Gartens der Universität Freiburg Farnpflanzen.

Zugegebenermassen sehen viele Farne auf den ersten Blick ziemlich ähnlich aus. Auf den zweiten Blick und mit etwas Geduld lassen sich die versteckte Schönheit und die Geheimnisse der einheimi-

schen Farne entdecken. Erst dann erkennt man, dass sie nahezu omnipräsent sind. Und sie bewachsen nicht nur den Waldboden, sondern kommen in praktisch allen Lebensräumen vor: von den Mauern einer Stadt über die Feuchtgebiete bis hin zu den Felsen und Bergspitzen der Freiburger Voralpen.

Es sind sehr urtümliche Gewächse, die keine Blüten und dadurch auch keine Samen

oder Früchte bilden. Sie verbreiten sich mittels sehr kleiner Sporen, die meistens auf der Blattunterseite befestigt sind. In den alten Mythen wurde genau diesem Fehlen von Blüten bei den Farnpflanzen eine grosse Bedeutung beigegeben. Dem Volksglauben nach sollten Farne doch äusserst selten blühen. Wer sie fand, der hatte einen Schatz vor sich. Diese Pflanzen besaßen nämlich unvorstellbare magische Kräfte. Besonders die in der Johannisnacht, also um die Sommersonnenwende herum gesammelten «Farnsamen» machten angeblich unsichtbar, sie konnten sogar den Teufel verjagen und schützten gegen jegliche Verfluchung und Hexerei. Dieser Volksglaube war in vielen Regionen Europas so stark verwurzelt, dass noch im 17. Jahrhundert Gesetze beschlossen wurden, die das Sammeln von «Farnsamen» untersagten. Auch der häufigste Farn unserer Gegend, der Wurmfarn, gehörte früher zu den beliebten Zau-

ber- und Heilpflanzen. Man findet ihn praktisch in jedem Waldstück und jeder Hecke. Sein Rhizom ist seit dem Altertum als Mittel gegen Würmer (deshalb der Name!) und andere Ungeziefer bekannt. Aber Achtung: Die ganze Pflanze ist giftig, sie wird aufgrund der Gefahr einer Vergiftung und Überdosierung nicht mehr verwendet. Zudem sind die gegen Bandwürmer wirksamen Substanzen beim Menschen krebs-erregend.

Der Wurmfarn ist für mich ein gutes Beispiel dafür, dass auch die unscheinbaren Pflanzen für uns Menschen eine wichtige Rolle spielen. Es lohnt sich also bei einer Wanderung, nicht nur nach farbigen Orchideen zu suchen und sie zu bewundern, sondern auch den Farnen etwas mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Gregor Kozlowski wohnt in Ueberstorf und ist Professor für Biologie und Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Er ist Mitglied einer FN-Autoren-Gruppe, die naturwissenschaftliche Themen bearbeitet.

Tageschronik

Donnerstag, 15. Juli

(197. Tag, 29. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Krebs
Namenstag: Bernhard, Donald

Ein Blick zurück:
- Vor fünf Jahren (2016) putschten Teile des türkischen Militärs – erfolglos. Mehr als 300 Menschen starben, um die 1500 wurden verletzt.
- Vor 50 Jahren (1971) starb die RAF-Terroristin Petra Schelm mit knapp 21 Jahren (geb. 1950).
- Vor 60 Jahren (1961) wurde der US-Schauspieler Forest Whitaker (Oscar und zwei Dutzend weitere Preise für die Rolle des Idi Amin in «Der letzte König von Schottland») geboren. Whitaker führte auch Regie («Waiting to Exhale», «First Daughter»).

Freiburger Nachrichten

Auflage:
Normalauflage: verbreitete Auflage 16 063 Exemplare, davon verkaufte Auflage 14 550 Exemplare
Grossauflage Donnerstag: verbreitete Auflage 42 350 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Hauptredaktion Freiburg:
Avenue de Tivoli 3, 1701 Freiburg
Tel. 026 505 34 34
redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Redaktionsbüro Murten:
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 41
murtenred@freiburger-nachrichten.ch

Chefredaktor:
Christoph Nussbaumer

Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00
inserate@freiburger-nachrichten.ch
abo@freiburger-nachrichten.ch

Direktor:
Gilbert A. Bühler

Verantwortliche Redaktion:
Redaktionsleitung: Christoph Nussbaumer (cn), Chefredaktor; Nicole Jegerlehner (njb), stv. Chefredaktorin; Stephanie Auderset (sa), Co-Leitung Newsdesk; Marco Koller (ko), Co-Leitung Newsdesk; Nadja Sutter (nas), Themenleitung.
Corinne Aeberhard (ca, Foto/Bewegtbild); Yves Bertrand (ybf, Produktion); Aldo Ellena (ae, Foto/Bewegtbild); Charles Ellena (ce, Foto/Bewegtbild); Matthias Fasel (fm, Reporter Sport); Simone Frey (sf, Stagiaire); Urs Haenni (uh, Reporter); Nicolas Jutzet (nj, Reporter); Maria Kafantari (km, Stagiaire); Etelka Müller (emu, Reporterin); Imelda Ruffieux (im, Reporterin); Regula Saner (rsa, Reporterin); Andrin Schmidhalter (as, Multimedia); Christian Schmutz (chs, Produktion); Michel Spicher (Reporter Sport); Frank Stettler (Reporter Sport); Daniel Vaucher (vau, Produktion); Jean-Michel Wirtz (jmw, Reporter); Marco Zbinden (zm, Produktion).

Ständige Mitarbeitende:
Marco Ratschiller (Karma, Karikaturen); Bernhard Afolter (Layout).

Layout:
Katharina Blanc-Bielmann, Caroline Bürgy Poffet, Daniela Portmann, Petra Patzen.

Korrektorat:
Daniel Guidon, Yannick Héritier, Adelheid Mauvilly, Claudia Zosso.

Abonnementspreise für die Schweiz:
CLASSIC (Print-Abo): 12 Monate Fr. 438.– (inkl. 2.5% MWST). BASIC (Digital-Abo): 12 Monate Fr. 264.–. EXTRA (Online-Abo): 12 Monate ab Fr. 396.–.

Druck:
CIL Centre d'Impression Lausanne SA

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt. Die in dieser Zeitung enthaltenen überregionalen Seiten Schweiz, Wirtschaft, Ausland und Letzte werden bei Tamedia eingekauft.

Agenda

Donnerstag, 15. Juli
Freiburg

- Stricken und Häkeln für Gross und Klein. Le Port de Fribourg, 14–16 Uhr.
- Festival Les Georges. «Eïla», 19 Uhr, «Cyril Cyril», 21 Uhr, «Bachar Mar-Khalifé», 23 Uhr. Georges-Python-Platz.

Murten

- Openair-Kino Murten. «Nomadland», D. Am Stadtgraben, 21.45 Uhr.

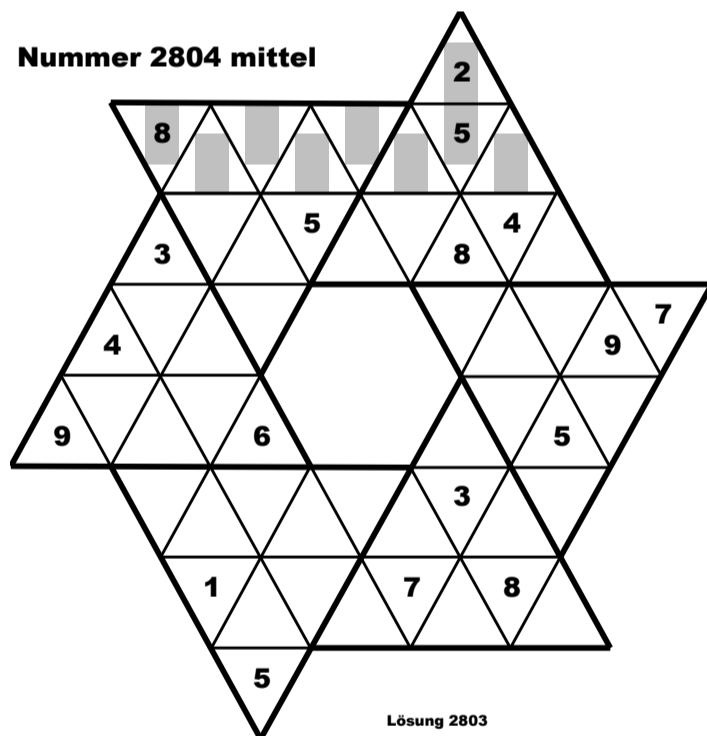


Notfall

- Ärzte:**
Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35;
Seebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 0848 055 055
Greizerbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36;
Amt Laupen: (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone).
Stadt und Umgebung: Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 43.
Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spital HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. – max. 30 Fr./Anruf)
Apotheken:
0900 670 900 (2 Fr./Min.)
Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9–12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144
Spitäler:
Freiburg: 026 306 00 00
Tafers: 026 306 60 00 (Notfall geöffnet von 8 bis 22 Uhr)
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter:
Saane: 026 305 22 20
Sense: 026 305 74 34
See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143

Bissigs Sudoku

Nummer 2804 mittel



Lösung 2803

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 9 | 1 | 8 | 3 | 2 | 4 | 7 | 5 |
| 5 | 2 | 4 | 1 | 7 | 6 | 8 | 3 | 9 |
| 8 | 7 | 3 | 9 | 5 | 4 | 6 | 1 | 2 |
| 1 | 3 | 2 | 6 | 9 | 8 | 7 | 5 | 4 |
| 4 | 5 | 8 | 3 | 2 | 7 | 9 | 6 | 1 |
| 9 | 6 | 7 | 5 | 4 | 1 | 3 | 2 | 8 |
| 2 | 8 | 5 | 4 | 6 | 3 | 1 | 9 | 7 |
| 3 | 1 | 9 | 7 | 8 | 5 | 2 | 4 | 6 |
| 7 | 4 | 6 | 2 | 1 | 9 | 5 | 8 | 3 |

Alle Ziffern von 1–9 sollen ins Sternsudoku eingesetzt werden, so dass sie in jedem der 6 Dreiecke und in allen 6 waagrechten und 12 diagonalen Zeilen je einmal vorkommen. Bei den äusseren Reihen (vgl. graue Felder) wird der Spitz als neuntes Feld für eine Reihe dazugenommen.

Leserbrief

Die Zeche zahlen die Patientinnen und Patienten

«Schweizer Patientinnen erfahren nichts mehr von undichten Brustimplantaten» – FN vom 13. Juli

Mich erstaunt, dass das Thema der Medizinprodukte in der Rubrik «Wirtschaft» erscheint und nicht in der Rubrik «Gesundheit».

Das Gros der Medizinprodukte, insbesondere solche mit aufwendigen klinischen Prüfungen wie zum Beispiel Implantate, wird heute nur für einen internationalen Markt hergestellt. Nach dem Auslaufen des Abkom-

mens zur gegenseitigen Anerkennung der Konformität der Medizinprodukte mit der EU wird nun Swissmedic für die Schweiz bei unerwünschten Vorkommnissen autonom entscheiden, ohne Kenntnis von Vorfällen in der EU. Swissmedic kann somit auch nicht mehr präventiv handeln (Produkterückruf, Warnungen), sie muss also warten, bis es zu einem Vorfall in der Schweiz mit einem solchen Produkt kommt – ein Desaster! Als Gewinn bleibt aber mit dem Scheitern des Rah-

SHIT HAPPENS!



Funktion als Inspektor für Medizinprodukte (BAG, Swissmedic) hatte ich miterlebt, wie sich insbesondere KMU-Betriebe im Gesundheitssektor vom Joch des Preisdiktats von Alleinimporteuren befreien konnten durch den Direktimport. Diese sind nun ausgeschlossen.

Die Zeche für die aktuelle Regelung zahlen die Konsumierenden der Medizinprodukte mit Preiserhöhungen: die Patientinnen und Patienten.

Markus Zobrist, Kerzers

Mit dem neuen Regime wird es nun für alle Medizinprodukte aus dem Ausland bloss Alleinimporteure (Bevollmächtigte) geben, so wie vor 2002. In meiner damaligen